

Bono (Boss of Happy Heroes), mein wunderbarer blonder Hovawart-Rüde

Das Wunder des Zufalls und der gegenseitigen Wahl

Vor etwa fünf Jahren wollte eine liebe Freundin von uns einen Golden Retriever, aber die Wartezeit wäre sehr lang gewesen. Zu dieser Zeit war unser vorheriger Hovawart, Bella, zehn Jahre alt (sie ist kurz zuvor „gegangen“), und unsere Freundin kannte sie seit ihrer Welpenzeit. Sie wusste jedoch nicht, dass es auch blonde Hovawarts gibt. Als das bekannt wurde, suchte sie sofort einen Hovawart-Züchter, weil sie unbedingt so einen Welpen wollte.

Wir begleiteten sie zur Welpenauswahl — und dabei wählte Bono uns aus. Wir verliebten uns sofort in ihn, und so wurde er unser neuer Begleiter. Lustig war, dass im Happy Heroes-Wurf alle acht Welpen bereits reserviert waren, aber genau an diesem Tag sagte ein Interessent ab.

So wurde es eine schicksalhafte Wahl. Wir waren einfach füreinander bestimmt. 😊

Er kam also mit uns nach Hause, als der nächste „Familienhund“. Damals wussten wir noch überhaupt nichts über die Hovawart-Zucht. Nur Bonos Züchterin machte mich bei der Heimfahrt darauf aufmerksam, dass „dieser Welpen außergewöhnlich perfekt ist, man sollte ihn in die Zucht einbeziehen“. Ich gab eine leichtfertige Zusage, dass ich es versuchen würde, wenn sie mir am Anfang hilft — obwohl ich wirklich gar nichts darüber wusste.

Der Weg zum Erwachsenwerden und der Gefährte zu Hause

Als Bono noch jung war, bekam er ein hervorragendes Vorbild durch Bella, und auch sein genetischer Hintergrund trug stark dazu bei, dass er heute ein perfekt sozialisierter Hund ist. Mit ihm kann man problemlos in ein großes Einkaufszentrum gehen, während Menschen und Kinder stehenbleiben und ihn voller Bewunderung ansehen. Er liebt es, gestreichelt zu werden, ist unendlich freundlich, und es ist immer ein Erlebnis, mit ihm irgendwohin zu gehen.

Zu Hause ist er der Liebling der ganzen Familie. Wenn wir im Garten sind, stupst er uns so lange an, bis er endlich eine streichelnde Hand bekommt. Nähe und Berührung sind für ihn lebenswichtig. Wenn es sein muss, legt er sich wie ein Kopfkissen unter unseren Kopf — Hauptsache, wir sind zusammen.

Doch in ihm steckt auch das typische Hovawart-Temperament: Wenn es um den Gartenzaun geht, zeigt er mit einer majestätisch tiefen Stimme, dass kein Fremder das Grundstück betreten darf. Wenn das Einfahrtstor versehentlich offen bleibt, legt er sich genau in die Mitte und bewacht von dort aus das gesamte Anwesen. Wenn währenddessen jemand auf der Straße vorbeigeht (auch mit Hund), kommt es ihm nicht in den Sinn hinauszugehen — er zeigt nur mit einem scharfen Blick, dass dies sein Territorium ist.

Schon als junger Hund — und auch heute — besuchen wir regelmäßig Trainingsstunden. Er liebt es zu arbeiten und ist sehr geschickt. Derzeit machen wir Unterordnung und Schutzdienst, früher haben wir auch Fährtenarbeit betrieben. Wir haben bereits eine IBgH-Prüfung und einen Wettbewerb mit

99 Punkten abgeschlossen. Glaubt mir, er hat danach ein riesiges Knochenstück zum Abendessen bekommen 😊

Die Welt der Ausstellungen

Wie ich es Bonos Züchterin versprochen hatte (wir haben bis heute eine sehr herzliche Beziehung), lernten wir schon in seiner Jugend die Welt der Ausstellungen kennen. Zuerst wurde er in Ungarn Junior Champion, später auch Erwachsener Champion, und nach und nach kamen die CACIB- und BOB-Titel. Da ich gerne reise und Abenteuer mag, bemerkten wir eines Tages, dass wir bereits die umliegenden Länder besuchen. Unser Land ist klein, aber wir sind von vielen Nachbarstaaten umgeben. Inzwischen hat Bono in neun Ländern den Champion-Titel errungen (ehrlich gesagt: überall, wo wir waren, ging es sehr schnell). Die Züchterin hatte recht – dieser blonde Schönling ist wirklich „rundum perfekt“.

Dieses Jahr setzte Boss of Happy Heroes der Ausstellungskarriere die Krone auf.

Ende Mai erhielt er bei der Österreichischen Klubschau eine wirklich bedeutende Anerkennung. 44 Hovawarts traten an, darunter 27 Rüden. Bono wurde als schönster Rüde ausgezeichnet (Best Male und BOS) und erhielt zudem die IHF-Champion-Anwartschaft. Ich kann es bis heute kaum fassen, es ist immer noch unglaublich. Ein deutscher und ein österreichischer Richter waren damals dort, und mein Herz wird bis heute warm, wenn ich daran denke, welche schönen Worte sie über meinen Hund gesagt haben.

Eine Woche später machten wir uns auf den Weg nach Bologna (Italien) zur World Dog Show 2026.

Wenn wir schon 850 km mit dem Auto fahren, nahmen wir an allen drei Veranstaltungen teil:

- (1) Club Show,
- (2) ENCI Winner,
- (3) WDS 2026.

Aus vielen Ländern brachten die Aussteller wunderschöne Hovawarts mit. Entsprechend unserer bisherigen Erfolge starteten wir immer in der Championklasse. Am ersten Tag fanden die Club Show und die ENCI Winner Show statt – und bei beiden erhielt Bono CACIB und BOB (Best of Breed). Ich war bereits überglücklich, aber wir waren auch sehr gespannt, was bei der WDS passieren würde.

Und dann geschah das Wunder...

Wir gingen zur WDS, und zuerst gewann Bono die Championklasse (CAC), dann die Wahl des schönsten Rüden (CACIB), und schließlich auch den abschließenden Vergleich. Der deutsche Richter trat so eindeutig und entschlossen zu Bono hin, dass ich kaum glauben konnte, was ich sah. Später sagte er selbst, die Entscheidung sei „leicht“ gewesen, weil der Hund so außergewöhnlich schön sei, dass es für ihn keinerlei Zweifel gab.

Ich muss wohl nicht erwähnen, dass ich danach fast eine Stunde lang unter Tränen meine Liebsten anrief, um ihnen die große Nachricht zu erzählen.

Die riesige World Winner-Schleife hängt seitdem über meinem Schreibtisch, mitten in meinem Arbeitszimmer.

Der Alltag und die ewige Liebe

Daran hat sich natürlich nichts geändert. Wenn es darauf ankommt, stellen wir gemeinsam denselben Schabernack an, wir gehen weiterhin zu den Trainingsstunden, und seitdem machen wir unzählige Spaziergänge und Ausflüge. Wir leben in Budapest, aber glücklicherweise etwas außerhalb, in einem Viertel mit Gärten. In der Umgebung gibt es viele Orte, an denen man wunderbar herumstreifen kann. Hier gibt es herrliche grüne Wiesen, eine Sandgrube, und die Donau ist ebenfalls ganz in der Nähe – mit Abschnitten, an denen man sogar mit Hund baden kann.

Im Sommer gehen wir meistens in Richtung Wasser, und von Herbst bis Frühling sind wir wahre Meister der langen Spaziergänge. Wir lieben es, im Schnee (und auch im Schlamm) zu spielen und endlos herumzurennen. Er ist ein großartiger Gefährte – und durch seinen Bewegungsdrang hält er sogar meine eigene Gesundheit bestens in Schuss.